

netbem Newsletter 10/ September 2008

Herausgeber: Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement im Museum

INHALT

EDITORIAL Seite 2

FORTBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE UND FREIWILLIGE MITARBEITER/INNEN IM MUSEUM 2-9

BERICHTE VON BILDUNGSEINRICHTUNGEN, MUSEUMSVERBÄNDEN, MUSEUMSBETREUUNGS-
STELLEN

- Baden-Württemberg/D. Landesstelle für Museumsbetreuung B-W. Das Fortbildungsangebot 2-3
- Berlin/D. Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 3
- EMAC, Graz/A. Ehrenamt und Freiwillige im kulturellen Erbe als Zielgruppe für MuseumsberaterInnen 3-4
- Niederösterreich/A. Fortbildung für ehrenamtliche Museumsmitarbeiter/innen 4
- Oberösterreich/A. Der Museumskustodenlehrgang 4-5
- Slowenien. Older Voluntary Cultural Mediators for Slovenian museums 5
- Steiermark/A, MUSIS. Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Museumsmitarbeiter/innen 6
- Steiermark/A. MUSIS – Kustodenlehrgang 2007/2008. Bericht einer Teilnehmerin 6-7
- Wolfenbüttel/D. Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel. Fortbildungsangebote „Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur“ 7
- Gedanken zur Fortbildung für Ehrenamtliche 7-8

EINLADUNG ZU FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

- *Museumsvolunteering. Freiwillige, Ehrenamtliche, Freunde.* Workshop der Museumsakademie Joanneum, in Kooperation mit dem Österr. Museum für Volkskunde, 10.-11.10.2008 in Wien 8
- *Freiwilligenmanagement.* MUSIS Kustodenlehrgang, 2. Jahrgang 2008-2009 8
- *Freiwillige vor! Modelle freiwilliger und ehrenamtlicher Mitarbeit in Museen.* Seminar der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, 27.-28. Mai 2009 9

TAGUNGSBERICHT

- Arbeitskreis Verwaltungsleitung im Deutschen Museumsbund widmet sich bürgerschaftlichem Engagement 9-10

DIE TRICKS DER PROFIS

- Inhalte einer Einführungsveranstaltung 10

NACHRICHTEN

- Neuerscheinung: Toby Alexandra Hentschel. Freiwillige Mitarbeit in Museen, Hamburg 2008 10-11
- Gesetzentwurf zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen 11

VORSCHAU 11

EINLADUNG ZUR PARTNERSCHAFT 12

FÖRDERER 12

EDITORIAL

„... hat sich meine Einstellung zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Museum grundlegend geändert“, schreibt Margita Spörg vom Literaturmuseum Altaussee/A nach Absolvierung eines Fortbildungslehrgangs bei MUSIS – der sei auch eine „persönliche Bereicherung“ gewesen (s.u.: „Gedanken zur Fortbildung für Ehrenamtliche“). Den Schwerpunkt dieser Ausgabe, den Toby Alexandra Hentschel redaktionell betreut hat, widmen wir der **Fortbildung für ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiter/innen im Museum**. Dabei stehen Angebote von Bildungseinrichtungen, Museumsverbänden und Museumsbetreuungsstellen in Österreich, Deutschland und Slovenien im Mittelpunkt. Konzeption und Praxisbeispiele der museumsinternen Fortbildung sollen in einer späteren Ausgabe thematisiert werden. Nach den Berichten über Langzeitprogramme und erfolgreich stattgefundenen Seminare laden für die nächsten Wochen und Monate zu Fortbildungsveranstaltungen ein: die Museumsakademie Joanneum, Graz/A (bereits für 10./11. Oktober, nach Wien), MUSIS Graz/A (September bis 28. November d.J.) und die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel/D (für 27.-28. Mai 2009) (s. S. 8-9).

Ich danke allen Autorinnen, Autoren und unseren Korrespondent/innen in Österreich, für die informativen Beiträge zu unserem Schwerpunkt wie auch zu weiteren Themen dieser Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen – Udo Liebelt

FORTBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE UND FREIWILLIGE MITARBEITER/INNEN IM MUSEUM

BERICHTE VON BILDUNGSEINRICHTUNGEN, MUSEUMSVERBÄNDEN, MUSEUMSBETREUUNGSSTELLEN

Baden-Württemberg/D. Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg. Das Fortbildungsangebot

Die Landesstelle bietet unter dem Titel *Basiswissen Museumsarbeit* ein Fortbildungsprogramm an, das sich in erster Linie an mittlere und kleinere Museen in Baden-Württemberg richtet, die überwiegend von ehrenamtlichen Kräften betreut und geleitet werden. Die Themen der in Jahresprogrammen angebotenen Tagesseminare decken zentrale Felder musealer Praxis ab und rücken praxisorientierte Fragestellungen in den Mittelpunkt: von Schulungskursen für Aufsichtspersonal über Grundlagen des Finanz- und Kostenmanagements bis zu Vermittlungsstrategien für einschlägige Sammlungsbestände. Daneben wird Grundlagenwissen für die Magazinierung und Objektkonservierung vermittelt. Eine regelmäßig stattfindende Schulung

leistet konkrete Hilfestellung für die EDV-gestützte Inventarisierung, wofür die Landesstelle eine für diesen Zweck entwickelte Software kostenlos zur Verfügung stellen kann.

Die Landesstelle erreicht mit diesem Programm jährlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus etwa einhundert musealen Einrichtungen. Das Jahresprogramm wird den baden-württembergischen Museen zugesandt und ist gleichzeitig auf den Internetseiten der Landesstelle (s. u.) zu finden. Die Veranstaltungen finden überwiegend dezentral in allen Landesteilen statt. Parallel hierzu kooperiert die Landesstelle mit anderen Anbietern von Fortbildungen für ehrenamtliche Aktivitäten, etwa den entsprechenden Einrichtungen der Landkreise, und bietet in deren Rahmen Fachvorträge und Workshops zu Fragen der Sammlungskonservierung und -dokumentation an.

Dr. Axel Burkarth, www.landesstelle.de, info@landesstelle.de

Berlin/D. Die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland

Wir sind die nationale Freiwilligen-Akademie und das Kompetenzzentrum für angewandtes NPO-Management. Unser Auftrag ist die Qualifizierung und Fortbildung, Beratung und Organisationsentwicklung in der zivilen Bürgergesellschaft, Politik/Verwaltung und Wirtschaft zur Förderung einer nachhaltigen Freiwilligen-Kultur in Deutschland. Als erste bundesweite Fortbildungseinrichtung zu den Themenbereichen freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt verfügen wir über einen großen und fundierten Erfahrungshintergrund. Bereits seit 1994 bietet die Akademie für Ehrenamtlichkeit Fortbildungen für Freiwillige, ehren- und hauptamtlich Aktive bundesweit an. Die Akademie ist eine Einrichtung des Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. (fjs) zu Berlin. Wir sind Mitglied im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE, im Berliner Landesnetzwerk Bürgerengagement Aktiv in Berlin und im internationalen Präsidium des europäischen Netzwerk Volonteuropé. Die AfED wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (bmfsfj), durch das Bundesministerium für Inneres (bmi), Stiftungen und frei eingeworbene Mittel.

Ausbildungsgänge: • Basisqualifikation Freiwilligen-Koordination • (Aufbau-) Ausbildungsgang Freiwilligen-Management® • Führungskräftekolleg Bürgerengagement und Strategisches Management • Kompetenzpass Corporate Citizenship Partnerschaften • Fundraising-Führerschein • Führerschein Öffentlichkeitsarbeit • Qualitäts- und Projektmanagement in der Freiwilligenarbeit

Fachtagungen: z.B. die jährliche bundesweite Fachtagung Freiwilligen-Management. Seit 1997 setzen wir als Trend-setter auf innovative Tagungsthemen für das bürgerschaftliche Engagement.

Praxisberatung/ Dozentenvermittlung/ Organisationsberatung: Gerne bieten wir Ihnen Seminare und Workshops, z.B. als Inhouse-Veranstaltungen, zu weiteren Themen an. Fragen Sie uns!

Information, Kontakt: www.ehrenamt.de, akademie@ehrenamt.de. Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (fjs e.V.), Marchlewskistr. 27, D - 10243 Berlin-Friedrichshain, Tel.: +49(0)30-2754938

EMAC, Graz/A. Ehrenamt und Freiwillige im kulturellen Erbe als Zielgruppe für MuseumsberaterInnen

Von 28.-31.Mai 2008 befasste sich die Europäische MuseumsberaterInnenkonferenz EMAC in Graz/A unter dem Titel *Quality management – a never ending story* mit der Unterstützung von Museen und

deren Mitarbeitenden bei Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Ein ganzer Tag war dabei *Training, Staff and Volunteers* gewidmet.

Wie zu erwarten lag ein Schwerpunkt auf der Weiterbildung für Ehrenamtliche, die in den Ländern mit „klassischer“ Ehrenamtlichkeit angeboten wird. Hier sei das flämische Beispiel der Institution „Lokaal Geheugen“ hervorgehoben, das aus einer konstruktiven Zusammenarbeit von Beratungseinrichtungen und nationalen Kompetenzstellen mit den Museen entstand. Die Zusammenarbeit zwischen Arbeitsämtern und dem Manchester Museum mit dem Ziel, Arbeitslosen neue Kompetenzen und Perspektiven durch freiwillige Mitarbeit in einem Universitätsmuseum zu geben, ist ein nachahmenswertes Beispiel, das allerdings auf dem britischen Verständnis von gemeinsamer Verantwortung für das kulturelle Erbe beruht.

Sämtliche Beiträge der EMAC 2008 finden Sie unter: <http://www.musis.at/shop/shop.php?detail=1212571689>

Evelyn Kaindl-Ranzinger, Kontakt: evelyn.kaindl@musis.at

Niederösterreich/A. Fortbildung für ehrenamtliche Museumsmitarbeiter/innen

Die Volkskultur Niederösterreich GmbH ist eine Kulturorganisation, die im Auftrag des Landes Niederösterreich die Bereiche Volkskultur, Museen, Chöre und Musikschulen im Bundesland Niederösterreich betreut, wobei für die rund 700 öffentlich zugänglichen Museen und Sammlungen unterschiedlicher Trägerschaft die Abteilung Museumsmanagement Niederösterreich zuständig ist. Seit Herbst 2005 wird in Niederösterreich eine *Aus- und Weiterbildung für Museumskustod/innen* angeboten. In Vorträgen und praktischen Übungen werden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für die tägliche Museumsarbeit vermittelt (Museumskonzepte und Sammelstrategien, Inventarisierung, Aufbewahrung und Handhabung von Museumsobjekten, Kulturvermittlung, Ausstellungsgestaltung, Betriebsführung, Marketing und PR, juristische Fragen). Das Angebot ist speziell für die ehrenamtlich tätigen Kustod/innen von Regionalmuseen konzipiert und findet jeweils im Wintersemester für eine begrenzte Anzahl von zwölf Personen statt.

Zusätzlich zum Lehrgang werden Einzelkurse zu unterschiedlichen Themen angeboten. Das Zusatzangebot richtet sich nach Bedarf und wechselt jährlich. Weiters wird seit 1994 unter dem Titel „NÖ Museumstag“ eine jährliche Fachtagung organisiert, die jeweils im Frühjahr stattfindet. Informationen: Museumsmanagement Niederösterreich, Haus der Regionen, Donaulände 56, 3504 Krems-Stein, museen@volkskulturnoe.at, www.noemuseen.at (unter „Aktuell“)

Ulrike Vitovec, ulrike.vitovec@volkskulturnoe.at

Oberösterreich/A. Der Museumskustodenlehrgang

Im Jahr 2001 veranstaltete die Akademie der Volkskultur erstmals den „Oberösterreichischen Museumskustodenlehrgang“. Seither fanden sieben Lehrgänge statt, die von rund 100 Personen besucht und absolviert wurden. Ziel dieses zertifizierten Lehrgangs ist die praxisnahe Aus- und Weiterbildung vor allem für ehrenamtlich tätige Personen in Regionalmuseen.

Im Mittelpunkt des zehn Module umfassenden Ausbildungslehrgangs stehen einerseits die Vermittlung grundlegender Kernkompetenzen im Museumswesen und andererseits die Vernetzung

der ehrenamtlichen Museumsmitarbeiter/innen. Neben einem Startseminar umfassen die Module die Themen Gestaltung, Texte, Medien, Vermittlung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Förderungen und Sponsoring, Projektmanagement und den Umgang mit dem Objekt (Depot, Konservierung, Inventarisierung). Eine Exkursion zu innovativen Museumsprojekten und ein Abschlusssseminar runden den Lehrgang ab.

Zur Erlangung des Zertifikats sind eine Anwesenheit von 80% sowie das Verfassen einer Lehrgangsarbeit, die gleichzeitig als individuelles Handbuch zur Museumsarbeit genutzt werden soll, notwendig. Die Kosten des Lehrgangs belaufen sich auf € 465, wobei Mitglieder des OÖ. Museumsverbunds eine finanzielle Unterstützung erhalten.

Die Akademie der Volkskultur ist eine Erwachsenenbildungseinrichtung des „OÖ. Forum Volkskultur“, dem 23 volksculturelle, aber auch museale Verbände – darunter der OÖ. Museumsverbund – angehören. Die Konzeption des Lehrgangs erfolgte durch das Büro für Museumskonzepte und -beratung (Mag. Susanne Hawlik, Mag. Franz Pötscher).

Kontakt: Akademie der Volkskultur – Landesverband OÖ. Volksbildungswerk, Haus der Volkskultur Promenade 33, A-4020 Linz, Tel.: +43(0)732/773190, Fax: +43(0)732/776409
Website: www.ooevbw.org, eMail: avk@ooevbw.org

Slowenien. Older Voluntary Cultural Mediators for Slovenian museums

The Slovenian Third Age University, founded in 1986, is a not-for-profit educational and research network uniting 38 universities and more than 20 000 students all over Slovenia. Its target groups are older workers, people in the pre-retirement period, and the retired. It also provides education for professionals whose concerns are people in later life.

The new, comprehensive VCM model aims at *lifelong learning and active citizenship*. Students of the University are educated for voluntary work in museums, and museum staff are educated to ameliorate museum activities with the help of older volunteers. After the implementation of the educational and training program, museums are enabled to integrate older adults as "voluntary cultural mediators". The work of cultural mediators is far from being traditional since older people's individual culture, experience, knowledge and skills are taken into account.

The training starts with a one-day seminar, jointly set up by the University and the Museum. It covers the following topics: Social Mission of Volunteerism of the Elderly, Voluntary Work and Ethics, Presentation of the Museum, Voluntary Cultural Mediating. Each participant receives the *Code of Ethics of Organized Volunteering*. The seminar is followed by educational and training sessions, mentored by a museum professional. Different learning and teaching methods are applied: reciprocal learning, individual study of literature, and practice orientation. After the completion of the training and educational programme voluntary cultural mediators are able to engage with museum visitors.

In 2007, 2 museums and 23 voluntary cultural mediators were trained. 2008: 4 museums, 41 VCM, 2009: 8 museums (provision: more than 80 VCM).

More information at: www.kulturni-mediator.si

Steiermark/A. MUSIS Verein zur Unterstützung der Museen und Sammlungen in der Steiermark. Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Museumsmitarbeiter/innen

Seit 1991 trägt MUSIS, die Plattform der steirischen Museen, mit verschiedenartigen Maßnahmen zu einer Professionalisierung der steirischen Museumslandschaft bei. Letztere wird zahlenmäßig von kleineren Einrichtungen dominiert und zu über 70% auf ehrenamtlicher Basis geführt. Alljährliche Studien- und Museumstage bieten neben themenspezifischer Wissensvermittlung eine Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Kommunikation zwischen Professionals und Ehrenamtlichen. Der 17. Steirische Museumstag, der von 14.-15.11.08 in Hartberg/A stattfindet, greift dieses Thema auf: *Hand in Hand – Ehrenamtliche und Freiwillige im Museum.*

Seit 1999 werden zudem jährlich in sechs bis acht Tagen Grundlagen der Museumsarbeit für Ehrenamtliche und berufliche Neueinsteiger aus Fremdberufen gelehrt.

Für „Fortgeschrittene“ startet am 26.09.2008 der 2. Jahrgang des Steirischen Kustodenlehrganges. Museumsleiter/innen und -mitarbeiter/innen erweitern in diesem Lehrgang in sieben zweitägigen Modulen nach modernsten, praxisnahen Methoden ihr Wissen über aktuelle, qualitätsorientierte Museumsarbeit. Den Abschluss bildet eine schriftliche Arbeit, die sich mit einer aktuellen Aufgabenstellung im eigenen Museum auseinandersetzt und eine Arbeitsgrundlage zur Weitergabe des erworbenen Wissens darstellt. Als Teil des EU-Projekts "Volunteers for Cultural Heritage" sind vor allem ehrenamtlich und freiwillig im Museum Tätige aufgerufen, ihr Fachwissen zu vertiefen.

Informationen: Verein MUSIS, Strauchergasse 16, A-8020 Graz ,T: +43-(0)316\73 86 05.
www.musis.at, office@musis.at

Steiermark/A. MUSIS-Kustodenlehrgang 2007/2008. Bericht einer Teilnehmerin

Als ehrenamtliche Neueinsteigerin im Literaturmuseum Altaussee wurde ich von der Vereinsleitung gebeten, am 1. MUSIS-Kustodenlehrgang 2007/2008 teilzunehmen. Meine Kenntnisse in Museumsarbeit beschränkten sich zu diesem Zeitpunkt auf gelegentliche Museumsbesuche an verregneten Urlaubstagen. Nach Absolvierung des Lehrganges hat sich meine Einstellung zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Museum grundlegend geändert. Durch das breite Spektrum der Seminare – von den Grundlagen über Besucherorientierung, Museums-, Freiwilligen-, Sammlungs- und Projektmanagement, Konservierung bis hin zu Rechtsfragen, Gestaltung-Texte-Medien, PR und Finanzen – habe ich deutlich mehr Sicherheit in meiner Tätigkeit gewonnen.

Die Seminare haben eine Änderung des Blickwinkels auf die eigene Arbeit und die Leistungen der anderen ehrenamtlichen Mitarbeiter bewirkt. Vor allen Dingen förderten sie meine Aktivität und erzeugten die Bereitschaft, mehr Verantwortung zu übernehmen. Auch die Grenzen des Machbaren wurden bewusst. Nun ist es mir möglich, die Zusammenarbeit aller ehrenamtlichen Mitarbeiter besser zu koordinieren, die Fähigkeiten Einzelner besser zu erkennen und effizienter im Museumsbetrieb zu nutzen. Ein nicht unwesentlicher Faktor ist auch die bessere Zuarbeit für die Museumsleitung.

Was jedoch in meinen Augen ein nicht zu unterschätzender Bonus der Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeitender ist: Durch das gewonnene Wissen und die Sicherheit werden diese längerfristig und engagierter ihre Tätigkeit für das Museum ausüben als jene Freiwilligen, denen keine Fortbildung

ermöglicht wurde. Sowohl spezielle als auch umfassende Schulungen können somit als klarer Motivationsschub betrachtet werden.

Margita Spörg, Literaturmuseum Altaussee/A, www.literaturmuseum.at

Wolfenbüttel/D. Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel Fortbildungsangebote „Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur“

Die Bundesakademie dient der Weiterentwicklung und Professionalisierung der kulturellen Bildung. Dies bewirkt sie insbesondere durch Qualifizierung von haupt-, neben- und ehrenamtlichen Kräften, die in künstlerischen und kulturvermittelnden Arbeitsfeldern tätig sind, sowie als Forum des kulturfachlichen und kulturpolitischen Diskurses. Ihr Auftrag gilt bundesweit und mit Bezug auf europäische und internationale Entwicklungen. Träger ist ein gemeinnütziger Verein, zu dessen Mitgliedern die Länder Niedersachsen und Bremen, die Bundesrepublik Deutschland, Stadt und Landkreis Wolfenbüttel, kulturelle Fachverbände sowie Persönlichkeiten aus Kultur und Politik zählen.

Die Fortbildungen werden in fünf Programmbereichen angeboten: Bildende Kunst, Literatur, Museum, Musik, Theater. Ergänzt wird das Fortbildungsangebot durch Fachtagungen, Kolloquien, und Konferenzen. Bezüge zu Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement finden Sie regelmäßig im aktuellen Seminarprogramm sowie in den Tagungen. Bisher sind dazu folgende Tagungsbände erschienen:

- *Ehrenamt in Kultur und Arbeitsgesellschaft*. Wolfenbütteler Akademie-Texte, Band 1, März 2000.
- *Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur– Politische Aufgaben und Perspektiven*. WAT 12, 2003.
- *Aktiv im Kunstverein. Strategien zur Arbeit mit Ehrenamtlichen*. WAT 13, 2003.
- *Alte Meister: Über Rolle und Ort Älterer in Kultur und kultureller Bildung*. WAT 25, Dez. 2005.
- *Alte Meister: Wie Ältere Kompetenzen in kultureller Bildung leben und nutzen*. WAT 35, Nov. 2007.

Die Publikationen sowie alle weiteren Informationen finden Sie unter www.bundesakademie.de oder erhalten Sie in gedruckter Form als Jahresprogramm unter: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Schlossplatz 13, 38304 Wolfenbüttel, Tel.: +49(0)5331.808 411, Fax : +49(0)5331.808 413
eMail: post@bundesakademie.de

Dr. Andreas Grünewald-Steiger, andreas.gruenewald@bundesakademie.de

Gedanken zur Fortbildung für Ehrenamtliche

Im Gegensatz zu Freiwilligen, die in professionell geführten Museen in ein System eingebettet sind und speziell, vornehmlich im eigenen Haus weitergebildet werden, stehen die klassischen Ehrenamtlichen. Diese Personengruppe, die zumal in Österreich, die Szene der kleinen und Regionalmuseen dominiert, agiert bekanntlich aus eigenem Antrieb und zumeist auch eigenverantwortlich. In vielen Fällen ist das Budget seitens der Trägerschaft – Verein oder Gemeinden – gering und deckt nur das Notwendigste. Aber auch die zeitlichen Ressourcen sind mehr als beschränkt. Die Erfahrung zeigt, dass der/die Ehrenamtliche in der Region meist mehrfach aktiv ist: Musikverein, Feuerwehr, Rettung, Altenhilfe, Kirche, Landjugend, etc.. Wer aktiv ist, wird gern in Anspruch genommen.

Und hier liegt nun die Herausforderung im Zusammenhang mit der Fortbildung: Nicht nur Kosten, die häufig selbst getragen werden müssen, schrecken ab. Es ist zumeist auch der zeitliche Aufwand, der letztlich überfordernd erscheint. Liegt die Fortbildung am Wochenende, so gibt es da andere Verpflichtungen, während der Woche ist es der Beruf, der eine Teilnahme unmöglich macht. Termine müssen mit viel Fingerspitzengefühl, regelmäßig ernsthaft evaluiert und niemals in zu hoher Dichte angelegt werden.

Dass Fortbildung nicht nur beruflich, sondern auch in freiwilligen Arbeitsbereichen nötig ist, dass sie aber auch über den Zielbereich hinausgehend vielseitig einsetzbar und eine persönliche Bereicherung darstellt, an diesem Verständnis gilt es in der Beratung zu arbeiten.

Evelyn Kaindl-Ranzinger, Kontakt: evelyn.kaindl@musis.at

EINLADUNG ZU FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Museumsvolunteering. Freiwillige, Ehrenamtliche, Freunde. Workshop der Museumsakademie Joanneum (Graz/A), in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde, 10.-11.10.2008 in Wien

Fragestellungen des Workshops in der Diskussion mit Museumsleuten aus Österreich und Deutschland, u.a. unter Beteiligung von netbem: *Wie können Menschen für die Freiwilligenarbeit im Museum gewonnen werden? Welche Impulse braucht es für innovative Netzwerke? Welche Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements werden genutzt? Welche Handlungsstrategien müssen entworfen werden, um Gestaltungsprozesse erfolgreich zu begleiten und zu moderieren? Welche Organisationsformen haben sich als praktikabel erwiesen? Welche rechtlichen Aspekte gilt es dabei zu berücksichtigen? Was braucht es, damit Menschen das Museum als Gemeinschaftsleistung denken und aktiv am Museum teilhaben wollen?*

Kostenbeitrag: 140 Euro – für Partner/innen des Netzwerks reduziert auf 100 Euro.

Information: www.museumsakademie-joanneum.at/projekte/joanneum-academy/2008/museumsvolunteering-freiwillige-ehrenamtliche-freunde

Anmeldung: office@museumsakademie-joanneum.at, Fax +43 316/8017-9808

Freiwilligenmanagement. MUSIS Kustodenlehrgang, 2. Jahrgang 2008-2009

Leitung und Mitarbeit in einem erfolgreichen Museum bedarf vieler Begabungen, großer Begeisterung – und eines fundierten Wissens! Die Basis für qualitätvolle Arbeit ist ein gut ausgebildetes Team. Im September 2008 startet MUSIS den 2. Steirischen Kustodenlehrgang. Aufbauend auf museologischem Fachwissen liegt der Schwerpunkt auf der ehrenamtlichen Praxis.

28.11.2008: *Freiwilligenmanagement* (Modul 3A). Leitung: Mag. Dr. Markus Pöcksteiner, Kommunikationsberater. Regionale Museumsarbeit ist ohne ehrenamtlich Tätige kaum vorstellbar: Wie können Museen heute erfolgreich Freiwillige gewinnen? Welche Ansätze sind wirkungsvoll, welche Maßnahmen erforderlich? Dieses Modul bietet Ihnen sowohl das theoretische Rüstzeug als auch eine Menge praktischer Erfahrungen und Beispiele im Umgang mit Ihren ehrenamtlich Mitarbeitenden. Mit Zertifikat. Abschlussveranstaltung am 20. Juni 2009.

Information und Anmeldung: MUSIS, www.musis.at, office@musis.at

Freiwillige vor! Modelle freiwilliger und ehrenamtlicher Mitarbeit in Museen.
Seminar der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, 27.-28. Mai 2009

Ehrenamt, freiwillige Mitarbeit, bürgerschaftliches Engagement – immer mehr Museen entdecken diese unbezahlte und doch unbezahlbare Ressource für ihre Arbeit. Am Beispiel erfolgreicher Modelle und Projekte erfahren Sie mehr über Hintergründe, Probleme und Lösungswege, die zu einem professionelleren Umgang mit Freiwilligen im Museum führen können.

Fragestellungen: Welche Ziele verfolgen wir mit einem Freiwilligen-Programm in unserem Museum und welchen Nutzen erwarten wir davon? Welche Konzepte und Methoden haben sich bewährt? Welche Elemente gehören zu einer erfolgreichen Freiwilligenstruktur? Welche Voraussetzungen rechtlicher, personeller, organisatorischer Art müssen dafür geschaffen werden? Welche politischen, gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen sind zu beachten? Was motiviert Bürgerinnen und Bürger zur freiwilligen Mitarbeit im Museum? Wie lässt sich das bürgerschaftliche Engagement – gewinnbringend für beide Seiten – in die Arbeit Ihres Hauses einbinden?

Leitung: Dr. Toby Alexandra Hentschel und Dr. Udo Liebelt

Information und Anmeldung: www.bundesakademie.de, post@bundesakademie.de

.....
TAGUNGSBERICHT

**Arbeitskreis Verwaltungsleiter im Deutschen Museumsbund
 widmet sich bürgerschaftlichem Engagement**

Zum Auftakt ihrer Herbsttagung am 17.09.2008 informierte sich der AK Verwaltungsleiter im DMB über bürgerschaftliches Engagement. Alexandra Hentschel referierte über den Stand bürgerschaftlichen Engagements in deutschen Museen. Zentrales Thema war die Rolle der Museumsleitung für ein erfolgreiches Freiwilligenprogramm, da diese die erforderlichen Ressourcen bewilligen, das hauptamtliche Personal überzeugen und die Grenzen zwischen haupt- und ehrenamtlicher Arbeit festlegen muss. Von besonderer Bedeutung sei die Wahl einer geeigneten Organisationsform. Hauptamtliche Freiwilligenmanager gewährleisten die Passung zwischen Interessen und Aufgaben der Freiwilligen, vermitteln bei Konflikten und stellen Kontakte zu breiten Teilen der Bevölkerung her. Abschließend wurden die Handreichung des DMB sowie das Netzwerk netbem vorgestellt. In der folgenden Diskussion konnten viele Fragen durch Kollegen beantwortet werden, die in ihrem Haus wirksame Lösungen gefunden hatten.

Lars Peper erläuterte das Freiwilligenmanagement des Freilichtmuseum am Kiekeberg, wo 200 Ehrenamtliche jährlich 16000 Engagementstunden leisten. Dieses beginnt mit einer Bedarfsermittlung in den Abteilungen. Anschließend nutzt das Museum vielfältige Wege, um Freiwillige anzuwerben. Jeder Interessent durchläuft einen festen Bewerbungsgang, einschließlich Vorstellungsgespräch und Personalbogen. Die Einarbeitung durch erfahrene Freiwillige wird ergänzt durch regelmäßige Treffen und Angebote zur Fortbildung. Wichtig seien zudem Anerkennung und Evaluation.

Zum Abschluss berichtete Roman Passarge von der Kooperation der Hamburger Kunsthalle mit der Firma Montblanc. Über Corporate Volunteering konnte die Kunsthalle einzelne Experten gewinnen,

welche das Haus ehrenamtliche zu IT-Struktur und Verkaufsmaßnahmen beraten.
Kontakt des AK Verwaltungsleitung im DMB, Jürgen Brake: juergen.brake@lwl.org

A. H.

DIE TRICKS DER PROFIS

Inhalte einer Einführungsveranstaltung

Bevor neue Freiwillige in einer Organisation ihren Einsatz beginnen, ist es sinnvoll, eine allgemeine Orientierung anzubieten. Diese kann als Informations- und Werbungsveranstaltung noch vor der Entscheidung für ein Engagement stehen oder als Einstieg in die Mitarbeit dienen. In jedem Fall sollten vor dem ersten Einsatz die folgenden Themen besprochen worden sein:

- Vorstellen der Institution
- Ihre Aufgaben und Angebote und deren Adressaten
- Verhältnis der Institution zum gesellschaftlichen Umfeld und zu anderen Organisationen
- Beschreibung des Freiwilligenprogramms
- Organisationsstruktur und wichtigste Mitarbeiter
- Zeitplan mit den wichtigsten Ereignissen des Jahres
- Vorstellen des Handbuchs für Freiwillige
- Orientierung in der Einrichtung: Büroplan, Telefon, Toiletten, Parkplätze, Essensmöglichkeiten, Kaffeemaschine
- Vergünstigungen für Freiwillige
- Schulung und Einarbeitung für Freiwillige
- Betreuungsstruktur und zuständige Mitarbeiter
- Zeit- und Arbeitserfassung
- Verhalten und Maßnahmen in Notfällen
- Beschreibung der Verfahren zur Evaluation
- Überblick über verschiedene Freiwilligentätigkeiten
- Vorgehen beim Tausch von Schichten und unerwarteten Absagen
- Möglichkeiten zur Weiterentwicklung
- Bitte, weitere Freiwillige anzuwerben

Quelle: Steve McCurley, Sue Vineyard 1986: 101 Ideas for Volunteer Programs. Downers Grove.

A. H.

NACHRICHTEN

Neuerscheinung: Toby Alexandra Hentschel. Freiwillige Mitarbeit in Museen

Die Dissertation zeigt auf, wie sorgfältig konzipierte Freiwilligenprogramme die Arbeit hauptamtlich getragener Museen in qualitativer und quantitativer Weise verbessern können.

Ausgangspunkt ist eine Bestandsaufnahme freiwilliger Mitarbeit in deutschen Museen. Im Mittelpunkt steht die empirische Untersuchung erfolgreicher Freiwilligenprogramme amerikanischer Museen. Ziele und Möglichkeiten, museumsinterne Voraussetzungen sowie die Organisation von Freiwilligenprogrammen werden beschrieben. Die Ergebnisse werden anschließend im Licht der wichtigsten Herausforderungen in deutschen Museen betrachtet.

Die empirische Untersuchung ist eingebettet in eine breite theoretische Diskussion. Neben der gesellschaftlichen Bedeutung freiwilligen Engagements liegt der Schwerpunkt auf einer museumskundlichen Betrachtung freiwilliger Mitarbeit.

Das Buch ist Juni 2008 in der Schriftenreihe des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Band 58, erschienen. Es ist im Buchhandel unter der ISBN 978-3-935096-23-2 für 30 Euro zu erwerben.

Ermäßigung für Partner des Netzwerks: Das Freilichtmuseum am Kiekeberg bietet den Partnern des Netzwerks das Buch für 27 Euro inklusive Versand innerhalb Deutschlands an. Bestellung per eMail mit dem Stichwort „Netzwerk“ an peper@kiekeberg-museum.de.

Gesetzentwurf zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen

Der Bundesrat hat im Juli d. J. einen Gesetzesentwurf zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen beschlossen. Künftig sollen Vorstände nicht mehr für das Handeln anderer Vorstandsmitglieder haften, wenn die vorstandsinterne Aufgabenverteilung festlegt, dass sie für den betreffenden Bereich keine Verantwortung tragen. Dies betrifft insbesondere die Abführung von Sozialabgaben und Steuern. Für Schäden des Vereins sollen sie nur dann haften, wenn sie vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben. Für Schäden Dritter kann der Verein sie freistellen. Die Bundesregierung hält diese Verlagerung des Haftungsrisikos vom Vorstand auf den Verein und dessen Mitglieder dagegen für nicht geeignet. Sie schlägt stattdessen eine "angemessene Versicherung auf Kosten des Vereins" zur Begrenzung des Risikos vor.

A. H.

VORSCHAU

Es gibt heute weltweit kaum ein Museum, zu dem nicht auch ein Museumsladen gehört. Der Museumsshop, wie er heute gemeinhin heißt, gehört zum Verwaltungsbereich des Museums oder er wird vom Museumsverein betrieben. Im In- und Ausland gilt er als das klassische Betätigungsfeld für ehrenamtliche bzw. freiwillige Mitarbeit. Nicht selten wird diese von kaufmännisch erfahrenen Kräften zur Verfügung gestellt. Die nächste Ausgabe des Newsletter soll schwerpunktmäßig diesem die angestammte Museumsarbeit ergänzenden Aufgabenfeld gewidmet sein – der **ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Mitarbeit im Museumsshop**.

Zu Berichten und Kommentaren über die ehrenamtliche Praxis im Museumsshop laden wir unsere Partner/innen herzlich ein! Bitte kündigen Sie Ihren Beitrag rechtzeitig per Mail an, gerichtet an newsletter@netbem.eu! Redaktionsschluss ist 20. November 2009.

EINLADUNG ZUR PARTNERSCHAFT

Zur Partnerschaft lädt das Netzwerk alle an der Thematik interessierten haupt- und ehrenamtlichen Museumsleute, Vertreter/innen von Museumsvereinen, von Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie alle Personen bzw. Vertreter/innen von Verbänden und Institutionen, die beruflich, wissenschaftlich oder politisch mit dem Thema zu tun haben, herzlich ein.

Bitte lassen Sie sich bei uns als Partnerin bzw. Partner registrieren! Dafür erbitten wir von Ihnen *per eMail* folgende Daten: ● vollst. Namen ● Museum bzw. Institution, ● Funktion im Museum bzw. Institution, ● Dienst- oder Privat-Anschrift, ● Telefon, Fax, eMail-Anschrift (dienstlich oder privat), ● ggf. Homepage (dienstlich oder privat). Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre persönlichen Daten vertraulich behandeln!

Wir freuen uns über Ihre Kritik wie auch über Anregungen oder Zuspruch zu netbem Newsletter!

Richten Sie diese bitte an den Herausgeber: u.liebelt@netbem.eu. Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, genügt eine Mail an newsletter@netbem.eu

U.L.

FÖRDERER

Das Netzwerk wird unterstützt von ● Deutscher Museumsbund e.V., www.museumsbund.de ● ICOM Deutschland, www.icom-deutschland.de ● ICOM Österreich, www.icom-oesterreich.at ● Landesstelle für Museumsbetreuung in Baden-Württemberg, www.landesstelle.de ● Oberösterreichischer Museumsverband, www.ooemuseumsverband.at ● Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V. ● Verein MUSIS, Graz/A, www.musis.at ● sowie von zahlreichen Museen, Museumsvereinen, haupt- und freiwillig tätigen Museumsmitarbeiter/innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

IMPRESSUM/KONTAKT

Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement im Museum/ netbem-Newsletter: info@netbem.eu

Projektleiter Netzwerk, Herausgeber des Newsletter: Dr. Udo Liebelt, u.liebelt@netbem.eu

Redaktion des Newsletter: Dr. Toby Alexandra Hentschel, a.hentschel@netbem.eu

Vertrieb Newsletter: newsletter@netbem.eu

Website (in Vorbereitung): www.netbem.eu

Postanschrift: D-76149 Karlsruhe/ Deutschland, Stettiner Str. 25 D

Weitergabegenehmigung, Abdruckvorbehalt

netbem Newsletter wird per eMail vertrieben und dient als kostenloser Informationsservice des

Netzwerks. Der Newsletter ist urheberrechtlich geschützt. Seine Inhalte werden mit Sorgfalt ausgewählt und redaktionell bearbeitet. Es ist daher – ohne Absprache – nicht gestattet, Inhalte aus diesem Newsletter zu übernehmen, auch nicht auszugsweise. Sie können jedoch die komplette Ausgabe (inkl. Impressum) an andere Interessenten weiterleiten. Wenn Sie sich für die Wiedergabe einzelner Beiträge interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt zu dem/der Autor/in bzw. zum Herausgeber auf.

Für Links auf fremden Webseiten übernehmen wir keine Haftung.